

Fulminantes Jubiläumskonzert

„Grassauer“ zum 25. Mal an Erntedank in Baumburg – Herbstgedanken von Sabine Sauer

Altenmarkt (sts). Nachdem sie dieses Jahr ihren „Dreißigsten“ bereits mehrfach musikalisch gefeiert hatten, hatten das Grassauer Blechbläser Ensemble in Baumburg ein weiteres Jubiläum im Programm: Seit 25 Jahren begeistern sie zu Erntedank in der Stiftskirche. Zu diesem feierlichen Anlass überzeugten sie mit einem Jubiläumskonzert der Extraklasse, das Moderatorin Sabine Sauer mit Herbstgedanken begleitete.

Als „Teil der Ensemble-Seele“ begrüßte Wolfgang Diem, der Leiter der Grassauer Blechbläser, Sabine Sauer. Seit einigen Jahren begleitet die aus Rundfunk und Fernsehen bekannte Moderatorin das Grassauer Ensemble bei Konzerten zur Passions- und Weihnachtszeit. In Baumburg bereicherte sie das Jubiläumskonzert mit Gedanken zu Erntedank und dem beginnenden Herbst. So sorgte sie für die besondere Note eines einmaligen Konzerterlebnisses, in der (auch für den liebevoll gestalteten Erntedankschmuck bekannten) Baumburger Kirche.

Tonangebend waren natürlich die mittlerweile durch verschiedenste Konzerttourneen international bekannten Grassauer Blechbläser. Mit „In principio erat“ von Franz Kanefzky (Hornist des Münchener Rundfunkorchesters) schufen sie eine würdige Ouvertüre für diesen stimmungsvollen Abend. Frei nach „am Anfang war der Atem“ gelang ihnen eine Neu-Evolution der (Blas-)Musik, welche durch die säuselnden Klänge ihrer Instrumente eingeläutet, vom sonoren Raunen der Alphörner durch die Baumburger Kirchenakustik verstärkt in einem feierlichen Crescendo von Posaunen und Fanfaren mündete. Diesem eigens zum 30-jährigen Jubiläum geschaffenen Werk steuerte Hans Kröll mit „Intermezzo per ottoni“ eine weitere Jubiläums-Kreation bei: ein heiteres Wechselspiel zwischen Barockposaunen und Barocktrompeten erinnerte akustisch an die Entstehungszeit des vor über 250 Jahren neu gestalteten barocken Kirchen-Schmuckstücks des Chiemgaus.

Einen weiteren „Heimatbezug“ setzte Sabine Sauer mit der „Herbst-Betrachtung“ des großen deutschsprachigen Literaten Thomas Bernhard. Sie leitete damit über zu einem besonderen Quartett aus der „Talentschmiede“ der Grassauer Blechbläser: den Hornsolisten des Bayerischen Staatsorchesters. Gleich drei der renommierten Musiker waren und sind im Grassauer Ensemble verwurzelt. Johannes Dengler und Christian Loferer als „Urgewächse“ und Franz Draxinger als langjähriger Begleiter. Zusammen mit Rainer Schmitz als Viertem im Bunde präsentierten sie in der „Suite Es-Dur“ von Michael Praetorius verschiedene Tänze der Renaissance und überzeugten in Klarheit und Exaktheit.

Passend zu Erntedank leitet Sauer mit Werken von Matthias Claudius („Erntedankzeit“) zu dem von Matthias Linke arrangierten „Ludi musici“ des Barockkomponisten Samuel Scheidt über. Auf den lyrischen Klassiker „Herbsttag“ von Rainer Maria Rilke folgte der musikalische Klassiker „Nocturne“ aus Felix Mendelssohn-Bartholdys „Sommernachtstraum“. Ein feinfühliges Hornsolo von Christian Loferer setzte in diesem bravourös für Blechbläser umgeschriebenen Stück die besonderen Akzente. Rupert Schmidhuber, der Organisator des Baumburger Erntedankkonzertes und Musik-Programmgestalter, arrangierte Anton Bruckners Motette „Christus factus est“ in ein weiteres Meisterwerk – welches nicht nur die schwermütige Stimmung instrumental, zum Ausdruck brachte, sondern erneut die Perfektion in Ansatz und Adaption der Grassauer Blechbläser unter Beweis stellte. Die letzten beiden Stücke führten auf der musikalischen Zeitreise in die jüngere Vergangenheit - lyrisch eingerahmt von Eduard Mörikes „Im Nebel ruhet noch die Welt“ und Erich Kästners „Oktober“. Nach einer kleinen Programmänderung verabschiedeten sich zunächst die vier

Hornsolisten mit Nikolay Rimsky-Korsakovs „Nocturne“ als Quartett, ehe sie im großen konzertanten Ensemble mit den Grassauern Bläschbläsern eine fulminante Hommage an eine weitere Größe der gesamten Region, Carl Orff, darbrachten. Die wie ein musikalisches Feuerwerk wirkende Auszüge aus der „Carmina Burana“ („Fortune plango vulnera“, „In trutina“ und „In taberna“) sorgten für langanhaltenden Applaus und mehrere Zugaben in der übervollen Baumburger Kirche. Diese überwältigende Resonanz resultierte letztlich auch aus dem gekonnt inszenierten Gefüge aus hochkarätigen musikalischen Darbietungen, eingefasst von den nachdenklich stimmenden Beiträgen Sabine Sauer. Rupert Schmidhuber trat zum Schluss noch mal ans Mikrofon, um sich neben den Förderern und Gönnern, sowie den vielen Helfern im Verborgenen vor allem beim „Vater des Erfolgs“, dem Gründer der Grassauer Blechbläser und langjährigen Leiter Hans-Josef Crump zu bedanken.

„Modernes“ und „Fetziges“ aus ihrem in dreißig Jahren aufgebauten reichhaltigen Repertoire reichten die Grassauer als weiteres „Dankeschön“ beim anschließenden Stehempfang im Seminarhotel Binkert. Sie zeigten dort im offenen Dialog einmal mehr ihre Nähe zum Publikum.

Sonntag, 7.10.2010